

HAUSARZT

Auch neue Patienten

Triberg (sk) In unserem Bericht vom 22. Oktober „Amtsinhaber will Weg fortsetzen“ zitierten wir die Aussage eines Diskussionsteilnehmers, der bei der Wahlveranstaltung von Bürgermeister Gallus Strobel in der Tick-Tack-Stube betont hatte, dass Dr. Wolfgang Ruch aus Kapaziätsgründen keine neuen Patienten mehr annehme. Im Gespräch mit unserer Zeitung legte der neben dem Internisten Dr. Thomas Schwarz einzige in Triberg verbliebene Hausarzt Wert darauf, dass seine Praxis in aller Regel auch keine neuen Patienten abweist.

WERTSTOFFHOF

Sondersammlung im November

Schonach – Auf den Wertstoffhöfen des Schwarzwald-Baar-Kreises findet an zwei Tagen im November eine Sondersammlung für Kühlgeräte statt. Am Samstag, 7., und am Samstag, 14., können auf dem Wertstoffhof in Schonach kostenlos gebrauchte Kühlschränke und Gefriertruhen abgegeben werden. In den Recyclingzentren des Kreises werden diese Kühlgeräte ganzjährig angenommen.

VEREINE

Rot-Kreuz-Helfer sammeln Papier

Schönwald – Der Ortsverein Schönwald des Deutschen Roten Kreuz veranstaltet am Samstag, 24. Oktober, ab 9 Uhr eine Altpapiersammlung. Die Sammlung erfolgt nur innerorts. Das Sammelgut sollte gebündelt und gut sichtbar am Straßenrand bereitgestellt werden. Da nur kleine Sammelfahrzeuge zur Verfügung stehen, kann auch direkt an den Sammelplatz (Parkplatz Skilift Dobel) angeliefert werden. Weitere Informationen unter Telefon 07722/3482 oder 6532.

FC TRIBERG

Heimspiel gegen den FC Klengen

Triberg – Im fälligen Heimspiel gegen den FC Klengen II steht der FC Triberg am heutigen Samstag, 24. Oktober, vor einer keineswegs leichten Aufgabe. Die Gastmannschaft kämpft gegen den Abstieg und benötigt daher dringend die Punkte. Die Triberger Elf möchte nach dem Remis in Schonach weiter Punkte gut machen, um im gesicherten Mittelfeld der Tabelle überwintern zu können. Trainer Martin Hettich baut auf sein junges Team und fordert spielerische Qualität und kämpferischen Einsatz. Das Spiel beginnt um 16 Uhr im Roßgrund.



Hochkarätige Prominenz hatte sich gestern Abend eingefunden, um die Premiere des Musicals „Gerwig“ im Triberger Kurhaus mit zu verfolgen. Im Bild (von links) Bürgermeister Gallus Strobel, Wirtschaftsminister Ernst Pfister, der Autor des Musicals Peter Bruker, Komponist Rolf Langenbach und der Schauspieler Walter Sittler.



Mitreisende Tänze: Die begeisterten Choreographien für „Gerwig – Das Musical der Schwarzwaldbahn“ hat sich die Bad Dürrrheimerin Elli Karrer ausgedacht.

BILDER: KIENZLER (3)/ADAM (1)

Das **Musical „Gerwig“** legt im Kurhaus eine furiose Premiere hin – Das Publikum ist hingerissen

Ein Freudentanz für die Schwarzwaldbahn

VON
CHRISTINA NACK

Die Begeisterung kannte keine Grenzen. Das Publikum war restlos hingerissen von der Premiere der (nach zwei Generalproben) offiziellen Welturaufführung von „Gerwig – das Musical der Schwarzwaldbahn“ am gestrigen Freitag im ausverkauften Triberger Kurhaus. Mit Pfiffen und stehendem Beifall bedankte es sich für eine musikalisch-szenische Hommage auf den Erbauer der Schwarzwaldbahn, die mit ihrem hohen künstlerischen Niveau alle Erwartungen sprengte. Nach fast drei Stunden waren Akteure auf der Bühne und Zuschauer davor in kollektiver Euphorie vereint.

Beim Versuch einer Beschreibung sind Superlative angebracht, bei dieser Inszenierung (Regie: Markus Schlueter vom Rottweiler Zimmertheater) stimmt einfach alles. Sie hält dem Vergleich mit professionellen Produktionen ohne weiteres stand. Womöglich übertrifft sie die großen Vorbilder mit dem Enthusiasmus der Beteiligten und auf jeden Fall mit der Eigendynamik, die sie im Prozess ihres Werdens entwickelte.

Und alles ist selbst erdacht und selbst gemacht, vom Bühnenbild über ausgeklügelte Licht- und Toneffekte, aberwitzige Computeranimationen bis zu den Kostümen, die von der Triberger Bevölkerung und Schneiderin Antje Kienzler aus Schonach kamen. Die Maske war ein Glücksfall für sich:



Das Werk ist vollbracht: Florian Klausmann füllt die Rolle des jungen Robert Gerwig stimmlich und schauspielerisch exzellent aus.

Denny Stoi, der in Triberg lebt und Chefmaskenbildner von „Wicked“ in Stuttgart ist, ging hier ans Werk.

Das Ensemble überzeugte mit exzellenten schauspielerischen und stimmlichen Leistungen, die Band war glänzend besetzt und aufgelegt, fetzige Songs, gefühlvolle Balladen, überschwängliche Rock-’n’-Roll-Titel akzentuierten das turbulente Bühnengeschehen.

Das Publikum wird zur filmischen Zeitreise mit der Schwarzwald-Bahn eingeladen und landet im Schwarzwald ohne Bahn. Im Jahr 1863 arbeitet Robert Gerwig an ihrer Planung. Er beißt zunächst auf Granit in Gestalt der Bedenkenträger (eine tolle Männertruppe aus dem Furtwanger Raum)

und später in Form harten Felsgesteins. Der alte Gerwig wird von Schauspieler David Köhne dargestellt, der Junge von Florian Klausmann aus Furtwangen.

Der Unterschied zwischen Profis und Amateuren ist nicht auszumaßen, Tante Andrea Klausmann zum Beispiel füllt ihre Rolle als derbverführerische Bardame gesanglich und szenisch ebenso bravourös aus wie die anderen Protagonisten. Etwa Stephan Willing als Giovanni und Verena Köder als Luise, beide studieren an der Musikhochschule Trossingen.

Der Clou sind zwei Zeitebenen, der alte Robert Gerwig wird von der Journalistin Hanna Hitzig (Anke Delkeskamp) zum Bahnbau befragt, seine Er-

Akrobatik im Tunnel: Die Turner vom Schonacher Turnverein glänzen mit sportlichen und witzigen Einlagen.



innerungen werden auf der Bühne gespielt. In historischer Authentizität werden Schlüsselmomente skizziert: Die Begrüßung der italienischen Gastarbeiter (deren Auftritte dank akrobatischer Einlagen von Schonacher Turnern zum Sondervergnügen werden), Begegnungen auf dem Markt, wo Luise ihren Traumprinzen Giovanni trifft und die Zeit stehen bleibt.

Solche Szenen sind nicht nur Gelegenheit für herzerfrischende Gesangssoli, sondern auch für exzellent choreographierte Tänze und Ballettnummern. Für die ist Elli Karrer aus Bad Dürrrheim verantwortlich.

@ Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

Termine

„Gerwig – Das Musical der Schwarzwaldbahn“ wird an folgenden Terminen erneut im Kurhaus gezeigt: Samstag, 24. Oktober, 20 Uhr; Sonntag, 25. Oktober, 14 Uhr und 19 Uhr; Dienstag, 27. Oktober, 20 Uhr; Mittwoch, 28. Oktober, 20 Uhr; Freitag, 30. Oktober, 20 Uhr; Samstag, 31. Oktober, 20 Uhr; Sonntag, 1. November, 19 Uhr. Die Karten kosten – je nach Kategorie – zwischen 20 und 35 Euro und sind unter anderem bei den Tourist-Infos im Ferienland erhältlich. Es sind nur noch wenige Plätze frei.

STADTGESCHEHEN

Strobel stellt sich dem Podium

SÜDKURIER-Talk: Diskussion zur Bürgermeisterwahl diesen Mittwoch, 19.30 Uhr im Pfarrsaal

Triberg (flu) Die Triberger Bürgermeisterwahl rückt näher. Am Sonntag, 8. November, werden sich zwei Kandidaten den Bürgern zur Wahl stellen. Amtsinhaber Gallus Strobel und sein Mitbewerber Andre Lang. Am kommenden Mittwoch, 28. Oktober, bietet der SÜDKURIER um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrsaal einen Gesprächsabend mit den Triberger Bürgermeisterkandidaten. Klar, dass beide Bewerber eingeladen waren. Kandidat Andre Lang lehnte die Möglichkeit eines Auftritts vor großem Auditorium jedoch ab.

Seine Begründung: „Als überzeugter Demokrat mit dem Willen, gemeinsam an einem Strang in eine Richtung zu ziehen, lehne ich jeglichen Trend persönlicher Auseinandersetzungen, also auch in Form einer Podiumsdiskussion, ab“, schrieb er der Triberger SÜDKURIER-Redaktion. Lang hat – wie berichtet – am letz-



möglichen Tag durch seine Kandidatur den Willen bezeugt, gegen Bürgermeister Gallus Strobel anzutreten.

Damit findet der SÜDKURIER-Diskussionsabend zur Bürgermeisterwahl ohne den Gegenkandidaten statt. Amtsinhaber Gallus Strobel hat nämlich die Einladung des SÜDKURIER angenommen.

Beim SÜDKURIER-Talk am Mittwochabend im Pfarrsaal werden Vertreter aus den Bereichen Industrie, medizinische Versorgung und Landwirtschaft dem gesprächsbereiten Bürgermeisterkandidaten auf den Zahn fühlen: Jeweils getrennt vonei-

ander kommen aufs Podium für die Industrie: Cornel Grieshaber und Rudolf Kastner. Für den Themenbereich medizinische Versorgung der einzige verbliebene Hausarzt, Wolfgang Ruch und der Verwaltungsleiter der Asklepios-Klinik Triberg, Andreas Kreiss. Zum Thema Landwirtschaft befragen Richard Schwer (Gremmelsbach) und Bernhard Kienzler (Nußbach) den Kandidaten Gallus Strobel.

Moderiert wird der „SÜDKURIER-Talk“ von den Redakteuren Fritz Lutz (Redaktion Triberg) und Norbert Trippel (Regionalleitung Schwarzwald). Der Programmablauf beinhaltet eine Vorstellung des Kandidaten, sowie eine Fragerunde zu den wichtigsten Themen der Kommunalpolitik. Die Vertreter von Wirtschaft, Gesundheitsversorgung und Landwirtschaft werden dabei den Kandidaten aus ihrer Sicht befragen. Der Eintritt zu diesem Abend ist frei.



Richard Schwer



Rudolf Kastner



Cornel Grieshaber



Wolfgang Ruch



Andreas Kreiss



Bernhard Kienzler